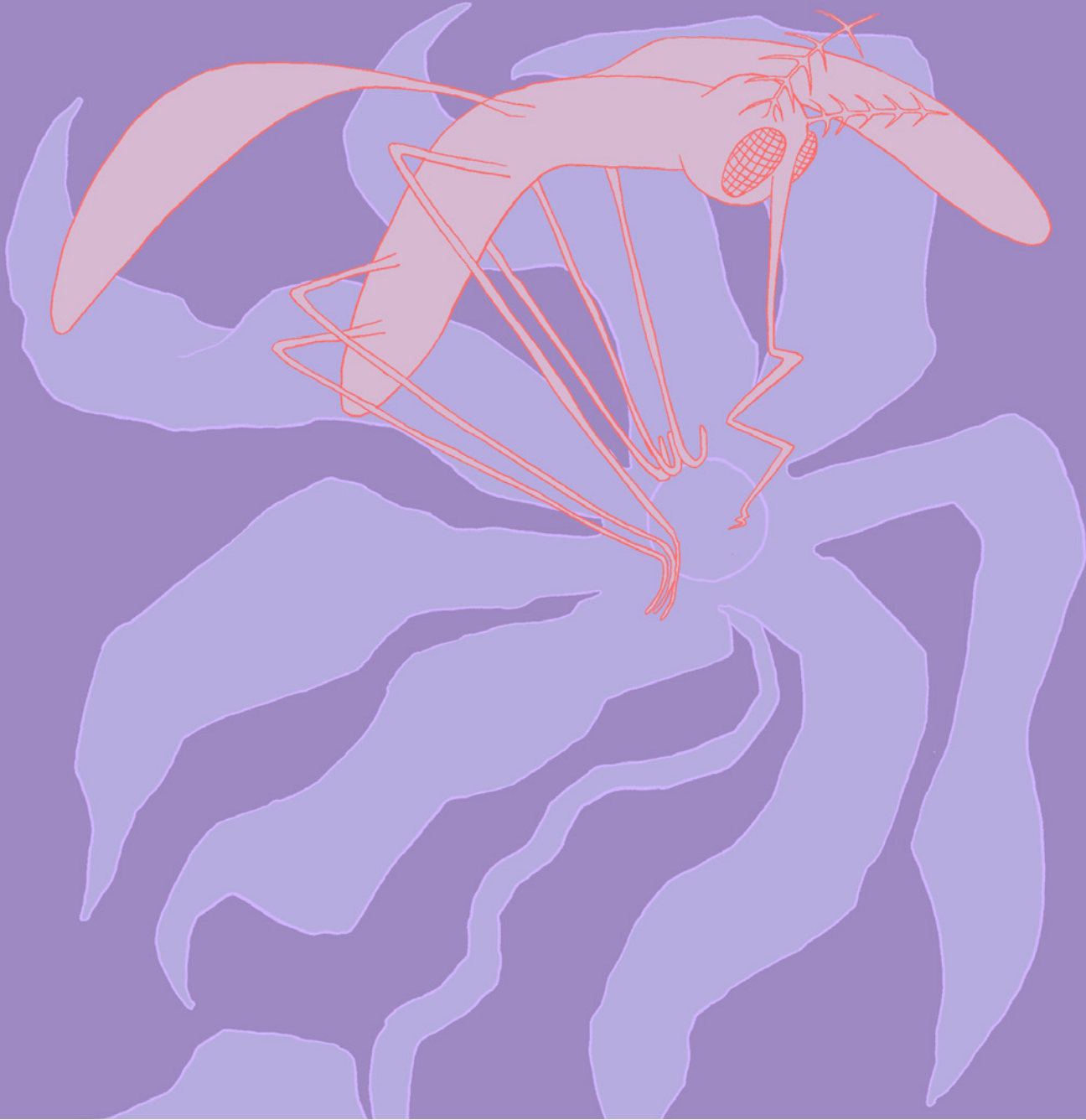


KIFF AARAU



JAHRESBERICHT 2024





DAS KIFF IM WANDEL



Ein Jahr der entschlossenen Neugestaltung

Das Jahr 2024 wird als ein Wendepunkt in der Geschichte unserer Kultureinrichtung in Erinnerung bleiben. Der Wandel manifestiert sich handfest im Um- beziehungsweise Neubau unseres Hauses und symbolisch in den tiefgreifenden Veränderungen, die das KIFF durchläuft. Mit dem sichtbaren Fortschritt auf der Baustelle des KIFF 2.0 und der gestarteten Betriebstransformation nähern wir uns Schritt für Schritt der Verwirklichung unserer Vision eines neuen kulturellen Zuhauses.

Dieses Jahr war geprägt von einem Balanceakt zwischen der Aufrechterhaltung unseres regulären Kulturbetriebs und den laufenden Baumassnahmen. Trotz der Herausforderungen konnten wir über 200 Veranstaltungen durchführen – von Konzerten über Diskussionen bis hin zu Workshops. Diese Ereignisse haben uns ermöglicht, gerade in unsicheren Zeiten vorfreudig und engagiert zu bleiben.

Foto: Nemo, 29.11.2024, @Jessica Christ

Ein aufrichtiger Dank gebührt dem engagierten Team und den über 100 ehrenamtlichen Aktivistinnen und Aktivisten, deren Einsatz entscheidend dazu beiträgt, dass das KIFF weiterhin ein pulsierender Ort des kulturellen Austauschs bleibt. Ihre Leidenschaft und Hingabe sind die Grundpfeiler unseres Erfolgs.

In diesem Jahr haben wir auch wichtige personelle Veränderungen erlebt. Wir danken Kathrin Häseli für ihr langjähriges Engagement als Verantwortliche Marketing und Kommunikation und besonders für ihre unverzichtbare Rolle bei der Abstimmungs- und der Crowdfunding-Kampagne fürs KIFF 2.0. Shannon Hughes, die ihre Position im Herbst übernommen hat, bringt als umtriebige Kulturjournalistin neue Perspektiven und frische Energie von Basel her ins Team. Ebenso danken wir Severin Horn dafür, als Leitung Produktion jahrelang dafür gesorgt zu haben, dass Veranstaltung um Veranstaltung reibungslos über unsere Bühnen gingen. Viviana Pinto, seine Nachfolgerin, hat bereits begonnen, eigene Akzente zu setzen. Und wäre ein Severin nicht genug, entschied sich auch Severin Stirnemann, seine Position als Leitung Technik bei uns auf Ende Jahr zu verlassen, um sich voll und ganz auf seine Firma Seston zu konzentrieren. Danke für tollen Klang und Licht im KIFF und die Betreuung der vielen talentierten Freelancer, aus denen wir auch den perfekten Nachfolger, Matthew Baur, rekrutierten konnten.

Unser Vorstand, bestehend aus Susanne Klaus, Janis Schneider, Till Stöckli, Ivo Speck, Markus Wagner, Gregor Lüscher, Thomas Gisin und Sasha Niffeler, hat mit Weitsicht und Engagement dafür gesorgt, dass wir auch in herausfordernden Zeiten den richtigen Kurs beibehalten. Ihr Mitdenken und ihr aktives Mittun in den verschiedensten Bereichen von Bau zu Recht und Lobbying ist wichtig und gerade im Rahmen eines Ehrenamts nicht selbstverständlich. Janis Schneider verlässt den Vorstand aus Kapazitätsgründen per GV 2025. Wir bedauern dies sehr und bedanken uns bei Janis für seinen grossen Einsatz dafür, unser Haus als Ganzes weiterzuentwickeln. Zum Glück bleibt er dem KIFF als Produktionsleitung weiterhin erhalten.

Schauen ich auf das laufende Jahr, kann ich erfreut feststellen: Das KIFF lebt! Bereits im Januar sprengten wir in Kollaboration mit dem argovia philharmonic und dem Beatbox-Klassik-Crossover die Grenzen zwischen etablierter und populärer Kultur. Feierten im Mai an

einen Abend Punk-, Gaming- und Skateboardfans munter miteinander vor und im Foyer. Zelebrierten am ESC-Public Viewing mit dem neuen Party-Kollektiv Glimmer die Queer-Culture.

Gleichzeitig setzen wir den Dialog über unser neues Leitbild und unsere Programmstrategie, welchen wir letztes Jahr begonnen haben, fort. Diese Gespräche sind entscheidend, um sicherzustellen, dass unsere Transformation nicht nur unseren Betrieb weiterentwickelt, sondern auch die Bedürfnisse unserer Community reflektiert und unsere Werte und Ziele als vielseitiges Kulturhaus und erste Adresse für die Populärkultur im Mittelland stärkt.

Während wir also weiterhin die Baustelle unseres physischen Gebäudes betreuen, bauen wir ebenso an der kulturellen und sozialen Infrastruktur, die das KIFF auch in Zukunft zu einem wichtigen Treffpunkt für Kreativität und Austausch macht.

Wir blicken optimistisch in die Zukunft und freuen uns darauf, zusammen mit einem versierten Team, motivierten Freiwilligen und vertrauensvollen Partner:innen weiter daran zu bauen.

Gisela Roth,
Präsidentin KIFF

2024: ANFÄNGE UND REGENFÄLLE

Jahresrückblick

Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei. Den Beweis dafür kann man im KIFF inspizieren, beziehungsweise konsumieren: Seit Herbst letzten Jahres serviert unser Foodtruck nämlich die besten Hot Dogs Aarau – fleischig oder vegan, mit Röstzwiebeln oder Sauerkraut, so oder so zu schnell weggeputzt. Während das Würstli (in unserem Fall von der Metzgerei Speck aus Rohr) also eher für seine Enden bekannt ist, steht es bei uns für einen von vielen Anfängen im KIFF 2024. Ein Jahr, in welchem kleinere und grössere Projekte und Prozesse angestossen wurden, die einen Betrieb wie das KIFF länger begleiten, vor allem aber noch länger prägen können und sollen.

Allen voran der 28. Juni 2024 wird natürlich in die KIFF-eigenen und womöglich gar lokalen und kantonalen Geschichtsbücher eingehen. Denn den Spatenstich für ein neues Haus, eigens konzipiert für Konzert- und Popkultur, feiert man nicht jeden Tag. Dass wir diesen lange herbeigesehten Anfang der Bauphase fürs KIFF 2.0 unter strahlender Sonne zelebrieren durften, nahmen und nehmen wir gern als gutes Omen. Umso mehr, weil der Rest des Jahres eher als «nass» in Erinnerung bleiben wird. Beispielsweise der «Groundbreak»-Daydance nur eine Woche vor Spatenstich, am selben Ort, aber unter anhaltenden Regenfällen. Oder natürlich das Grundwasser, das 2024 so hoch stand wie selten zuvor in der Telli und uns beim Untergeschoss des neuen Hauses zu schaffen machte.

Aber zurück zu den Anfängen. Leitbild, Programmstrategie, Betriebstransformation – grosse Wörter, hinter denen, will man mehr daraus machen als zahnlose Papiertiger, ebenso aufwändige Prozesse stecken. Diese haben wir 2024 begonnen, in Diskussionen, Workshops, Zigi-Pausen-Gesprächen. Mit Post-Its, Mind-Maps und ab und zu auch einigen Emotionen. Schliesslich geht es bei alledem immer auch um die Frage, die eigentlich am Anfang stehen sollte: Warum tun wir überhaupt, was wir tun?

Warum Kultur? Warum ein Kulturhaus? Warum Konzerte, laute Konzerte, Konzerte, zu denen nur 15 Leute kommen, Konzerte, an denen sich Gäste gegenseitig (und willentlich) abschlagen, Konzerte, für die manchmal ein Dutzend Leute unentgeltlich arbeiten? Die Antworten darauf sind so unterschiedlich wie die Leute vor unseren Bühnen oder wie unsere Aktivist:innen. Doch lohnt es sich trotzdem, solche Fragen zu stellen, sich selbst und die eigene Arbeit generell kritisch zu hinterfragen. Um sich weiterzuentwickeln, um sich zu verbessern. Und weil es definitiv besser ist, sich das hin und wieder selber zu fragen, als es plötzlich gefragt zu werden, von aussen, von Geldgeber:innen zum Beispiel.

Eine (anekdotische) Antwort auf die Frage, warum wir tun, was wir tun, können möglicherweise die nachfolgenden Schlaglichter auf das Jahr 2024 liefern. Es geht um ausverkaufte Abende und ausverkauftes Dosenbier. Es geht um Selbstreflexion und selbstgebastelte Sticker. Es geht um Anfänge, um Regenfälle und sogar um Schneefall. Und eben auch darum, dass uns allen im KIFF die Kultur nach wie vor alles andere als Wurst ist.

12. Januar

Tanzen gehört seit jeher zum KIFF, doch 150 Aarauer:innen, die nach einem Crashkurs ausgelassen Lindy Hop tanzen, während auf der Bühne eine waschechte Big Band, genauer die **Big Band Aarau** swingt, das sieht man auch in der Futterfabrik nicht alle Tage. Der Anfang einer Tradition? Oder sogar eine Reihe mit verschiedenen Tanzstilen von Line Dance bis Violent Dancing?

19. Januar

Während das Zelebrieren der Musik vergangener Dekaden an unseren Partys («We Are The 90's») längst dazugehört, ist die Retromania allerspätstens 2024 auch bei den Live-Shows angekommen. Währenddem sich Teens mit dem klassischen Ausgang schwertun, freuen sich das Ü35 Publikum: Mit den Nu Metal-Riffs der **Emil Bulls** lassen sie sich zurück zur Jahrtausendwende und damit in ihre Jugend katapultieren.

22. Februar

T-Shirt, Dankeskarte, Sticker. Oder: Pre-Opening-Gutscheine, Dankeskarte, Sticker. Oder: Begleitschreiben, Memberkarte, Sticker. Aber Achtung: Bei den T-Shirts aber auf die Grösse schauen! Und beim Pre-Opening, da hats noch zwei, die haben auch noch einen Stuhl gekauft, das müssen wir dann separat machen. Nachdem 2023 mit unserer **Crowdfunding-Aktion** fulminant endete, ging es anfang 2024 dann darum, die ganzen Belohnungen, die sich unsere 2744 Unterstützer:innen erspendet hatten, auszuliefern. Dafür wurde unser grosser Saal zumindest für einen Tag zum Logistikzentrum umfunktioniert und unser Team zur Fliessbandarbeit verknurrt. Zwischen Kistentürmen voller gefüllter Umschläge und seitenweise Klebe-Etiketten floss der Prosecco dafür umso geschmeidiger.

23. Februar

Gibt es sie noch, die Schweizer Acts, die die Jugend weg von ihren Smartphones vor die Bühne locken können? Ja! Der Beweis dafür liefern **Jule X** und **Lil Bruzy** mit einem waschechten Abriss. Das Foyer tobt bei einem Altersdurchschnitt um die 20. So und nicht anders!

1. März

«SCHÜGA!», gröhlt nicht nur **Knöppel**, sondern der ganze ausverkaufte Saal. Nicht verwunderlich also, dass der eigens dafür ins Sortiment genommene Turm Schützengarten-Dosen noch vor Show-Beginn ausverkauft ist. Die Zeitungsartikel darüber, ob einem vornehmlich über männliche Geschlechtsteile pöbelnden Ostschweizer Punk eine Bühne geboten werden sollte, nehmen dabei die Diskussionen über Programminhalte und -strategie vorneweg, die nicht nur uns, sondern die ganze Kulturszene 2024 (weiter) beschäftigen sollten.

Ende März

Endlich: **Baubewilligung**! Ein Jahr lang mussten wir darauf warten, nun ist es tatsächlich offiziell: Wir dürfen unser neues Zuhause, das KIFF 2.0, bauen!

26. April

Eigentlich hätte an diesem Abend die australische Power Electro-Künstlerin **Zheani** bei uns auftreten sollen. Tat sie dann aber nicht. Erst meinte das Management, sie sei krank, dann unterlief die Sängerin dieses offizielle Statement mit einer eigenen Insta-Story, in der sie sich über eine schlechte Tourplanung beschwerte. Der kleine Eklat steht stellvertretend für die Herausforderungen, die die Live-Branche gerade umtreiben. Oder für die Frage, wie viel sich Musiker:innen zumuten sollen und können. Und für uns: dass Show-Absagen immer öfters vorkommen.

11. Mai

Schon vor dem grandiosen Sieg entfachte **Nemo** in der Schweiz die **ESC-Euphorie**. Auch bei uns im KIFF, wo ein volles Foyer beim relativ spontan anberaumten **Public Viewing** die Korken knallen liess. Ein Abend, der in die Schweizer Popkultur-Geschichte eingehen wird.

15. Mai

Jule X wieder im Haus! Diesmal jedoch nicht für ein Konzert, sondern für eine Bühnenprobe. Ein immer grösser werdendes Bedürfnis, nicht nur von grösseren, sondern auch noch kleineren Bands und Künstler:innen. Diesem kommt das KIFF gerne nach, nicht nur froh um den kleinen Zustupf, nicht nur erfreut über die höhere Auslastung des Saals, sondern auch, weil ja auch das zu unserem Selbstverständnis gehört: Räume bereitstellen, um Kulturschaffen möglich zu machen. Ganze 16 Bühnenproben fanden 2024 im KIFF-Saal statt.

1. Juni

Wenn zwei Ikonen des Schweizer Metals erstmals gemeinsam auf der Bühne stehen, folgt die Szene. **Coroner** und **Messiah** füllten den Saal mit Metalheads und helvetischer Riff-Präzision gleichermassen.

Derweil im Foyer die deutsche Indie-Künstlerin **Philine Sonny** bewies, dass auch mit nur 15 Menschen im Publikum ein unvergessliches Konzert geschehen kann. Für genau solche Abende machen wir, was wir machen.

22. Juni

Ein grosser Daydance auf der Brache hinter dem KIFF, genau dort also, wo nur eine Woche später die Bauarbeiten fürs neue Haus beginnen sollten. Die Idee war bestechend, die Vorfreude auf den **Groundbreak Daydance** ebenso und dann... schiffte es aus Kübeln. Es regnete und regnete und wenn auch die DJs, die Crew und einige wasserfeste Gäste das Beste draus machten, sich die Stimmung nicht vermiesen liessen: **Wir wissen jetzt wieder, warum wir unsere Events normalerweise mit Dach über dem Kopf machen...**

28. Juni

Eine Woche später dann am selben Ort und bei bestem Sommerwetter und mit **Bagger** fahrender Stadträtin: **der Spatenstich fürs neue KIFF!**

28. Juni

A propos wechselnder Witterungsverhältnisse: Noch am selben Tag schlug das Wetter dann wieder um. Auf die Sonne am Morgen folgte am Nachmittag wieder der Regen. Dementsprechend bauten wir die Technik für unsere diesjährige Sommer-Kollaboration mit dem **Forum Schlossplatz** in der lauschigen Remise auf. Nur um dann, zwei Stunden später das Ganze unter den aufgeklärten Himmel zu zügeln. Ausgelassen tanzten die Besucher:innen zum furiosen Sound der **Balkan-Klezmer-Combo Haimos** unter den Linden – auch dann noch, als der Regen dann tatsächlich doch nochmal kam. Eben: ein eigenes Kulturhaus zu haben, das hat schon Vorteile.

August

Die Konzertbranche ist in stetem Wandel. Eine Veränderung, die sich in den letzten Jahren immer stärker abzeichnete: Anstatt zwei-, dreimal im Jahr auf Tour zu gehen, konzentrieren viele Bands ihre Konzertreisen auf den Sommer, ergänzen ihre Festival-Auftritte um ein paar Club-Shows und machen sich sonst rar. Das Resultat: Schlummerte das KIFF früher bis September noch in der Sommerpause, wird es mittlerweile bereits ab Mitte August laut in der Telli. 2024 schwitzten wir an ganzen sieben internationalen Shows im Saal, von **Soufly** bis **kettcar**. Auch deshalb kann das KIFF 2.0

(und seine klimatisch deutlich besseren Räume, der gemütliche Vorplatz) nicht früh genug kommen.

Neue Saison, neue Jahreskampagne und zwar die erste unserer neuen **Hausgrafikerinnen Nadine Nützi, Alex Siebert und Roberta Nembrini**. Und die ist nicht nur superduper hübsch, sondern auch überlegt. Seit einigen Jahren schnippeln unsere Aktivist:innen aus alten Stickern neue, oftmals dadaistisch angehauchte Klebe-Kunstwerke und verschönern damit unseren treuen (und manchmal zickenden) Lift. Diese Mash-ups dienen nun unseren Grafikerinnen als Inspiration für ihre Monatsplakate. Kreatives Recycling - KIFF-Style!

31. August

A propos Aktivist:innen: Unsere Freiwilligen bilden seit jeher das Rückgrat und Herz des KIFF, das nach wie vor als Verein organisiert ist. Und ab und zu, wie eben am 31. August, müssen auch die kultur- und konzertversessensten Menschen frische Luft. Am **Aktivist:innen-Reisli** gings auf die **Beguttenalp**. Dort wurde gegessen, gelacht und getanzt bis in die Morgenstunden.

10. Oktober

Startsitzung des Projekts **BeTra**. Die Abkürzung steht knackig für **Betriebstransformation** und die wird uns noch länger begleiten. Warum machen wir X so, wie wir es machen? Warum ist dafür Person Y zuständig? Wo ist das festgehalten? Ist das überhaupt wo festgehalten? Und geht das nicht alles auch ganz anders? Um fürs neue KIFF voll und ganz (oder zumindest so gut wie es geht) ready zu sein, durchleuchten wir unseren Betrieb. Die Abläufe, die Schnittstellen, Verantwortlichkeiten, Hilfsmittel etc. Das Ziel: das, was gut ist, festigen und das, was noch besser werden könnte, besser machen.

26. Oktober

A propos Revival: **H-Blockx** haben erstmals 1995 ihre Mischung aus verzerrten Gitarren und Rap auf der Saal-Bühne krachen lassen. An diesem Abend kehrten die deutschen Vorreiter des Crossover zum 30-jährigen Jubiläum ihres Klassikers «Time to Move» zurück ins ausverkaufte KIFF und machte das mit ihnen gealterte

Publikum - nicht wenige waren damals in den 90ern schon dabei - rundum glücklich. Wer da noch behauptet, Populärkultur sei vor allem was für die Jungen...

21. November

Ausgefallene Züge, ein quer auf der Fahrbahn stehender Gelenkbus im Telli-Kreisel und unzählige Autos am Strassenrand. Ein einziges Mal schneite es vergangenen Winter, dann aber richtig. Während die britischen Garage Rockers **Bad Nerves** es noch rechtzeitig ins KIFF geschafft hatten, brauchten manche Fans bis zu drei Stunden von Bern nach Aarau. Wieder andere, darunter auch Personal, schafften es gar nicht mehr runter in die Futterfabrik, sodass die Garderobe kurzerhand von unserem Küchenchef Joanis und die Kasse von unseren beiden Praktikant:innen übernommen wurden. Ein denkbarer Abend mit Konzerten, die trotz oder gerade wegen dem dezimierten Publikum umso exzessiver zelebriert wurden.

25. November

Ich zitiere aus Wikipedia: «Ein Leitbild ist eine schriftliche Erklärung einer Organisation über ihr Selbstverständnis und ihre Grundprinzipien, also eine Selbstbeschreibung. Es formuliert einen Zielzustand (realistisches Idealbild).» Auch das KIFF bzw. der gleichnamige Verein dahinter hat ein solches. Nur stammt es von 2006. Zeit also für eine Neuauflage, für deren Erarbeitung wir an diesem Abend in gemütlicher, aber auch konzentrierter Atmosphäre den Grundstein legten.

29. November

Die Show von **Nemo** hatten wir natürlich bereits vor dem grossen ESC-Triumph gebucht. Schliesslich rappte Nemo bereits 2016, noch Teenager mit Zahnsperre, als Support von Lo & Leduc bei uns. Dass sich das Konzert weit im Voraus ausverkaufte, war keine Überraschung, dass am Ende ganze 70 Personen trotz Ticket nicht auftauchen würden, hingegen schon. Schade war das vor allem deswegen, weil wir den dutzenden Menschen, die bei uns persönlich, telefonisch und per Mail noch nach Möglichkeiten eines Besuchs gestürmt hatten, das Erleben dieser grandiosen Performance

und vor allem Stimmung gerne ermöglicht hätten. Vorschlag zur Güte: Gebt eure Konzerttickets weiter, wenn ihr verhindert seid, das freut eure Freund:innen ebenso wie die Künstler:innen und die Clubs.

28. Dezember

Der letzte Monat im Jahr gehört für viele den Ritualen und Traditionen. Auch im KIFF grüsst dann jährlich das Murmeltier. Beziehungsweise **zwei Plastik-Weihnachtsbäume**, die das vorweihnachtliche Veranstaltungsprogramm am linken und rechten Bühnenrand flankieren. Oder das traditionelle **Weihnachtessen** für alle, die beim KIFF mittun, und für das sich der Saal in ein Flying Fondue-Stübli verwandelt. Oder der grosse KIFF-Silvester. Oder eine ausschweifender Rock'n'Roll-Abend mit lokaler Beteiligung am Samstag der Altjahreswoche. 2024 taufte die Buchser Punker **God in Therapy** dabei ihre erste Scheibe. Dieses Jahr werden es ihnen voraussichtlich Simia Sapiens gleichtun. Eine eher neue Tradition, die wir pflegen sollten, finde ich. Ausruhen lässt sich ja dann im Januar wieder genug.

Daniel Kissling
Co-Geschäftsleiter KIFF



Foto: Burning Witches, 13.12.2024, ©Manuela Haitiner

VORSTAND 2024



Thomas Gisin
Infrastruktur &
Technik



Joshua Kubrak
Finanzen
bis 06.06.24



Gregor Lüscher
Aktuar & EDV



Sasha Niffeler
Programm &
Fundraising



Gisela Roth
Präsidentin



Janis Schneider
Programm
bis 31.12.24



Till Stöckli
Freiwilligenarbeit



Markus Wagner
Transformation &
Freiwilligenarbeit



Susanne Klaus
Politisches &
KIFF 2.0



Ivo Speck
Rechtliches &
KIFF 2.0

TEAM 2024



Philipp Knoblauch
Leitung Gastronomie
seit 01.02.24



Shannon Hughes
Kommunikation &
Marketing
seit 01.10.24



Alex Siebert
Projektleitung
kulturdünger



Gian Leander Bättig
Co-Projektleitung
kulturdünger +



Thomas Fehlmann
Technische Leitung
Unterhalt



Kathrin Häseli
Kommunikation &
Marketing
bis 30.09.24



Claudine Lang
Praktikantin
Kulturmanagement
seit 01.08.24



Viviane Wagner
Leitung Gastronomie
bis 31.01.24



Colin Shoemaker
Praktikant
Kulturmanagement
bis 31.07.24



Jil Heyer
Projektmitarbeiterin
KIFF 2.0



Severin Horn
Leitung Produktion
bis 31.08.24



Simon Kaufmann
GL Finanzen &
Betrieb



Daniel Kissling
GL Kommunikation,
Programm, Personal
& Freiwilligenarbeit



Joanis Isenring
Leitung Küche



Severin Stirnemann
Technische Leitung
Veranstaltungen
bis 31.12.24



Manuel Egger
Projektleiter Bau
KIFF 2.0



Roger Lehner
Programm
bis 30.04.24



Moritz Gemperli
Programm



Annalena Bohnsack
Projektassistentz
kulturdünger
seit 01.04.24



Matthew Baur
Technische Leitung
Veranstaltungen
seit 01.01.25



Andreas Leu
Stv. Leitung
Gastronomie



Orlando Preiswerk
Praktikant Technik



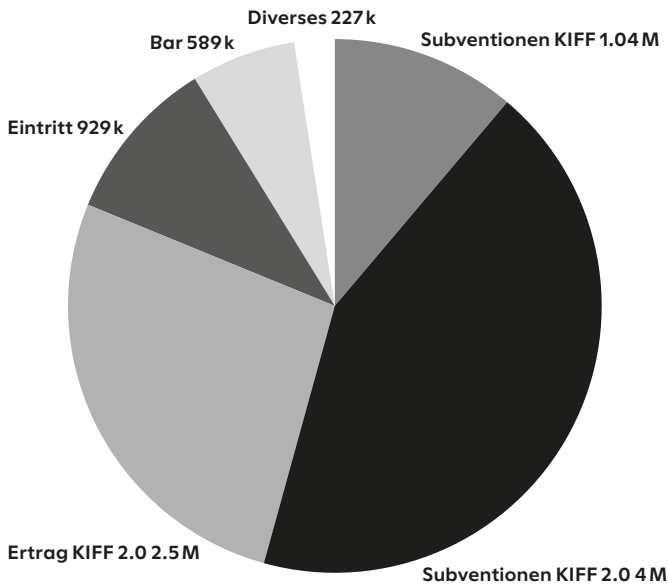
Viviana Pinto
Leitung Produktion
seit 15.08.24



Denise Seiler
Administration &
Produktion

KENNZAHLEN 2024

Jahr	Umsatz	Eigenfinanzierungsgrad
2024	9'279'188	
	ohne Neubauprojekt	65.21%
	mit Neubauprojekt	45.72%
Subventionen KIFF		
	Kuratorium	315'000
	Stadt Aarau	381'000
	Kanton Aargau	235'000
	Total	931'000
Subventionen KIFF 2.0		
	Stadt Aarau	0
	Kanton Aargau	4'000'000
Subventionen für Projekt kulturdünger		
	Kanton Aargau	106'000



VERANSTALTUNGEN

Genre	2024	BesucherInnen
Hip Hop	12	1'203
Drum'n'Bass	4	346
Electro	11	810
Rock/Pop/Songwriter	39	6'247
Jazz/Blues	0	0
World/Balkan	2	599
Indie	16	2'813
Ska / Punk	8	1'776
Metal / Post & Prog	44	10'114
Reggae / Dancehall	0	0
Musik allg./Parties	36	8'356
Gothic	6	719
Theater / Comedy	11	846
Literaturveranstaltungen	6	377
Andere bzw. Vermietungen	18	1'072
Total Veranstaltungen	213	35'278
Absagen	19	0
Total geplant	232	
Tickets im VVK		22'481



ENDLICH GEHT'S LOS!

Nachdem wir im 2023 vorwiegend mit Planungsarbeiten, dem Einreichen der Baubewilligung und der Sicherung der Finanzen beschäftigt waren, konnte im 2024 endlich der Startschuss abgefeuert werden. Am 28. Juni 2024 trafen sich fünf Stadträt:innen, Vertreter:innen des Kantons Aargau und weitere Geldgeber:innen zusammen mit den KIFF-Verantwortlichen bei schönstem Sonnenschein zum Spatenstich. Der Jubel und die Freude waren gross, mussten wir uns diesen Meilenstein doch jahrelang hart erkämpfen.

Vor und nach diesem Jubeltag gab es viel zu arbeiten. Die beiden Steuergruppen (eine interne und eine erweiterte) trafen sich zu insgesamt 11 Sitzungen. Während total 400 Personenstunden wurden kleinere und grössere Hürden aus dem Weg geräumt. Am 25. Januar 2024 erhielten wir die Baubewilligung und als 30 Tage später feststand, dass niemand mehr eine Einwendung macht beziehungsweise an die nächste Instanz weiterzieht, konnten wir definitiv mit der Bauplanung beginnen. Parallel musste die Finanzierung gesichert werden. Ein grosses Dankeschön gilt diesbezüglich den kantonalen Stellen. Durch die reibungslose Auszahlung der vom Regierungsrat bewilligten Gelder sicherten sie die nötige Liquidität, um das Bauprojekt mit voller Kraft voranzutreiben. Dies war und ist umso wertvoller für das Projekt, als dass die Beiträge der Stadt Aarau erst bei vollständiger Finanzierung ausbezahlt werden.

Die Architekten Reto Robbi und Hanspeter Fuchs von Enzmann Fischer Partner AG wechselten anfangs Jahr das Baumanagementbüro aus. Mit Rebekka Rossi und Magnus Furrer von ffbk haben wir nun erfahrene und engagierte Bauprofis an unserer Seite. An dieser Stelle sei den Architekten für ihre Geduld und Nachsicht gedankt, dass wir ihre Aufwendungen erst nach Vorliegen der nötigen Liquidität begleichen konnten.

Bauen heisst heutzutage Probleme lösen. Leider auch beim KIFF 2.0. Kaum hatte der Bagger seine Schaufel richtig in die Erde gerammt, wurden wir auf den Boden der Realität geholt. Der Grundwasserspiegel war leider 60 cm höher als im geologischen Gutachten prognostiziert. Um den Aushub fertig- und das Untergeschoss

erstellen zu können, musste das Grundwasser abgepumpt werden. Dies führte zu einer Projektverzögerung von gut 3 Monaten und Mehrkosten von rund CHF 0,5 Mio. Franken.

Ein weiteres Problem, das sich fast durchs ganze Jahr hindurch zog: Die elektrische Erschliessung unserer Parzelle. Das neue KIFF 2.0 wird der erste Neubau im Entwicklungsgebiet Telli Ost sein. Leider sind wir damit auch die ersten, die eine entsprechende Stromversorgung brauchen. Neben einer voluminösen Trafostation, die wir auf unserem Gelände dulden müssen, heisst das leider auch deutlich höhere Kosten als ursprünglich geplant.

Apropos Kosten: Wir werden immer wieder gefragt, ob das geplante Geld reicht? Wieviel das neue KIFF 2.0 genau kosten wird, können wir erst nach Vorliegen der Endabrechnung sagen. Obwohl wir für die Öffentlichkeit bauen, werden bei der Finanzierung leider nicht die gleichen Massstäbe angewendet. Würde die Stadt oder der Kanton das neue KIFF bauen, würde der Kostenvoranschlag um teuerungsbedingte 4 Millionen Franken nach oben korrigiert werden. Als privatrechtlicher Verein bleibt uns dies leider verwehrt. Nach wie vor gilt der Kostenvoranschlag aus dem Jahr 2021. Jeder zusätzliche Franken muss als Mehrkosten ausgewiesen werden. Was wir jedoch heute schon sagen können: Gegenüber dem Budget, das vor vier Jahren erstellt wurde, werden zwar Mehrkosten anfallen, jedoch weit weniger, als es die Bauteuerung erwarten lassen würde.

Bauen heisst aber nicht nur Probleme lösen. Bauen heisst auch, mit interessanten und spannenden Menschen zusammen etwas realisieren. Etwas, das hoffentlich über Generationen Bestand haben wird. Den vielen engagierten, professionell arbeitenden und hoch motivierten Menschen, die an diesem grossen Projekt arbeiten, danke ich von Herzen.

Für die Steuergruppe
Beat Stierlin



DAS KIFF 2.0 WÄCHST HERAN

Nach Jahren des Planens und nach zuletzt intensiven Monaten des Verhandeln, Argumentierens und Durchhaltens, wurde im Januar die Einwendung gegen das Baugesuch abgewiesen – die Baubewilligung für das neue Aargauer Kulturzentrum war damit erteilt.

Bis zum ersten Baggerhub war jedoch noch einiges zu leisten: Kistenweise gingen Offerten ein: für Abbruch, für Aushub, für Baumeisterarbeiten und die haustechnischen Anlagen. Alle Angebote mussten sorgfältig geprüft, bewertet und auf ihre Übereinstimmung mit den Ausschreibungsbedingungen hin analysiert werden. Eine umfassende Aufgabe, die unser Baumanagement zusammen mit den Fachplaner:innen stark forderte – teilweise umfassten einzelne Angebote bis zu 300 Seiten. Die grosse Zahl an Eingaben zeigt aber auch: Das Interesse an diesem einmaligen Kulturkompetenzzentrum ist nicht nur bei der Bevölkerung, sondern auch bei Unternehmen hoch.

Regionale Power

Rund drei Viertel der Bauaufträge konnten im Jahr 2024 ausgeschrieben und vergeben werden – mehrheitlich im Rahmen öffentlicher Verfahren. Umso erfreulicher ist es, dass ein Grossteil der Arbeiten an regionale Unternehmen ging. Das KIFF 2.0 wird somit nicht nur ein Kulturort für die Region – es entsteht auch mit der Region zusammen, mit dem Maurer aus XY, der Gerüstbauerin aus XY, dem Gartenbauer aus XY.

Detailarbeit im Hintergrund

Während seit Sommer 2024 also auf dem Areal gebaut wird, gehen im Hintergrund die Feinarbeiten weiter – denn ein Kulturhaus wie das KIFF 2.0 entsteht nicht nur aus Beton und Stahl. Vom Groben geht es jetzt ins Detail. Unsere Architekten geben hierfür täglich ihr Bestes. Was dabei nicht überschätzt werden kann: Sie verstehen das KIFF. Unsere Abläufe, unsere Bedürfnisse, unsere Vision. Auch in der Kerngruppe Bau, bestehend aus Vertreter:innen des Vereinsvorstandes und des Betriebsteams, Expert:innen und KIFF-Wohlgesinnten, intensiv gearbeitet. Im drei-Wochen Rhythmus traf sich das Gremium mit den Architekten und Fachplaner:innen, um gestalterische Entscheidungen zu treffen, Varianten abzuwägen und kreative Lösungen zu finden.

Ob bei der Beleuchtung, der Veranstaltungstechnik, dem Zutrittssystem oder der Auswahl von Farben und Materialien: Die Kerngruppe befindet sich dabei in einem stetigen Spannungsfeld. Denn hier geht es nicht nur um Ästhetik, sondern auch um Funktionalität, Atmosphäre und natürlich auch um Kosten. Gleichzeitig mussten immer wieder technische Optimierungen in den Planungsprozess integriert werden. Konstruktive Vereinfachungen oder gar Einsparungen waren stetige Themen der Sitzungen und auch dank unserer aufmerksamen Architekten greifbar.

Auch wenn wir auch mit unerfreulichen Herausforderungen (Stichworte: Grundwasser, Trafo, Altlasten) konfrontiert waren, kann ich auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Zusammenarbeit mit der übergeordneten Steuergruppe, den Behörden, unserer künftigen Mieterin Kanal K oder unserer Baurechtgeberin Immotelli AG, war für mich und unser Planerteam stets konstruktiv und zielführend. Gemeinsam konnten wir komplexe Probleme klären, tragbare, oft sogar elegante Lösungen finden und das ganze Projekt dabei sogar noch optimieren. Seit Anfang Jahr wächst das KIFF 2.0 nun in die Höhe, das Etappenziel 2024 ist damit erreicht.

Manuel Egger
Projektleiter Bau KIFF 2.0



MIT VOLLGAS RICHTUNG KIFF 2.0 — GEMEINSAM GESTALTEN WIR DIE ZUKUNFT

Seit Ende 2024 ist die Gruppe **BeTra (Betrieb & Transformation)** aktiv. Denn ein neues KIFF besteht nicht nur aus neuen Wänden und Räumen. Mit BeTra wollen wir sicherstellen, dass wir auch konzeptuell und betrieblich ready sind für die Zukunft. In einer ersten Findungsphase haben wir genau dafür die organisatorischen und administrativen Grundlagen geschaffen – jetzt geht es mit vollem Elan Richtung **KIFF 2.0!**

Die Gruppe besteht derzeit aus sieben engagierten Mitgliedern – darunter Aktivist:innen, Mitglieder aus dem KIFF-Team, der Geschäftsleitung und dem Vorstand. Unser gemeinsames Ziel ist es, die bewährten Qualitäten des KIFF, das Know-how des Vereins sowie die Energie und Leidenschaft unserer Community erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Vieles können wir alle heute schon verdammt gut. Anderes können, sollen, wollen wir besser, anders machen. Das neue Haus bringt viele Chancen, aber auch Herausforderungen. Diese wollen wir gemeinsam mit der KIFF-Community nutzen und gestalten. Dafür haben wir die Transformation in drei Phasen gegliedert:

Phase 1: IST-Zustand (bis Mitte 2025)

Wir erfassen, wie der Betrieb aktuell funktioniert: Welche Abläufe gibt es? Welches Wissen ist vorhanden – im Team, in der Geschäftsleitung, im Vorstand und in den IGs? Wo gibt es Unklarheiten, Widersprüche, Stolpersteine? Das Ziel ist eine möglichst transparente und nachvollziehbare Darstellung des Status quo, wodurch das Programm für die weiteren Schritte (mit) geschrieben wird. Dafür reden wir je nach Thema mit denen, die es am besten wissen müssen: mit Team, GL, Vorstand und Aktivist:innen.

Phase 2: MUSS-Zustand (Mitte 2025 – Anfang 2026)

In dieser Phase analysieren wir, welche Anpassungen durch die neue Infrastruktur, Technik und die geänderten Rahmenbedingungen notwendig sind. Beispiele sind das neue Restaurant, die Wartung und Pflege der erweiterten Infrastruktur sowie die Integration von Kanal K, den neuen Proberäumen oder dem gemütlichen Aussenbereich als neue Angebotsmöglichkeit, aber auch einzuplanenden zusätzlichen Aufwand.

Phase 3: SOLL-Zustand (ab Anfang 2026)

Jetzt wird es kreativ: Gemeinsam mit allen, die das KIFF betreiben und beleben, insbesondere unseren Aktivist:innen, wollen wir erarbeiten, was wir im KIFF-Betrieb und im Vereinsleben verbessern oder verändern können, wollen, müssen. Gleichzeitig halten wir fest, was uns besonders wichtig ist und bewahrt werden soll – was das Herz des KIFF eigentlich ausmacht. Hierzu werden ab nächstes Jahr Workshops und erweiterte Arbeitsgruppen organisiert, um die Ideen, Bedürfnisse und Perspektiven der ganzen KIFF-Familie aktiv in die Transformation einfließen zu lassen.

Seit letztem Jahr bauen wir also nicht nur wortwörtlich am neuen KIFF. Wir analysieren, dokumentieren, hinterfragen kritisch und bauen so, alle zusammen, an einem Kulturhaus, das nicht nur der Solarpanels auf dem Dach wegen das Label Nachhaltigkeit verdient. 2024, das Jahr, in dem die Zukunft des KIFF ihren Anfang nahm.

Markus Wagner
Leitung Gruppe Betrieb & Transformation KIFF 2.0



Fotos Kapitel KIFF 2.0: Baustellenführung, 01.03.2025, © Jessica Christ



KOPFVORAN IN DIE KULTURARBEIT!

Seit August 2024 darf ich im Rahmen meines Praktikums Teil des KIFF Aarau sein und mische bei einem der wichtigsten Kulturlokale der Region mit.

In meinem Praktikum im Bereich Kulturmanagement konnte ich die vielfältigen Abläufe und Aufgaben, die ein Kulturhaus wie das KIFF lebendig halten, kennenlernen und vertiefen.

Gestartet bin ich mit einem Schwerpunkt auf Kommunikation und Promotion. Dazu gehörten klassische Aufgaben wie das Erstellen von Eventankündigungen, die Betreuung der Website und das Aufschalten von Tickets. Besonders spannend fand ich die kreative Seite dieser Arbeit – etwa das Zusammenstellen von monatlichen Spotify-Playlists, die das aktuelle Programm musikalisch einrahmen. Auch das InHouse-Marketing war Teil meines Alltags: Plakate gestalten, drucken, aufhängen – und damit dafür sorgen, dass laufende und kommende Veranstaltungen auch im Haus präsent sind.

Im Laufe des Praktikums konnte ich dann immer mehr Einblicke in die Vorproduktion bekommen – Also all das, was im Hintergrund passiert, bevor eine Veranstaltung überhaupt stattfindet. Hier lernte ich viel über technische Abläufe, Kommunikation mit Künstler*innen und das Zusammenspiel verschiedener Teams.

Ein echtes Highlight war für mich die Mitarbeit an der Eventreihe Next Level, einer Kooperation mit dem Kofmehl Solothurn. Ich durfte nicht nur bei der Planung mitwirken, sondern tatsächlich das Programm mitgestalten und die gesamte Vorproduktion übernehmen – von der ersten Idee bis zur finalen Umsetzung. Das Vertrauen, das mir dabei entgegengebracht wurde, hat mich sehr motiviert und mir gezeigt, wie viel Verantwortung in diesem Bereich möglich ist, auch als Praktikant*in.

Mittlerweile neigt sich mein Praktikum dem Ende zu. Ein paar letzte Aufgaben in der Vorproduktion und im Booking stehen noch an, bevor das KIFF in die

Foto: Philine Sonny, 01.06.2024, ©Nadine Nützi

wohlverdiente Sommerpause geht. Ich blicke zurück auf eine intensive, lehrreiche und vielseitige Zeit, in der ich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich viel mitnehmen konnte.

Kulturarbeit bedeutet für mich heute mehr denn je, wie viel hinter einem funktionierenden Kulturbetrieb steckt – weit über dem, was auf der Bühne zu sehen ist. Das Praktikum hat mein Verständnis für die Feinabstimmung zwischen Teamarbeit, Organisation, Kommunikation und Flexibilität noch einmal deutlich vertieft. Die tägliche Praxis hat mir gezeigt, wie entscheidend diese oft 'unsichtbaren' Prozesse für das Gelingen von Veranstaltungen sind und wie viel Engagement und Leidenschaft die Menschen hinter den Kulissen mitbringen.

Gerade in Zeiten, in denen sich Kulturangebote stetig wandeln und neue Formate gefragt sind, sehe ich enormes Potenzial in der Branche: Zwischen Digitalisierung, neuen Plattformen und einem wachsenden Bedürfnis nach Begegnung bietet Kulturarbeit vielfältige Möglichkeiten, kreativ, gesellschaftlich relevant und zukunftsorientiert zu wirken. Das Praktikum hat mich in meinem Wunsch bestärkt, diesen Weg weiterzugehen – und aktiv an einer lebendigen Kulturlandschaft mitzugestalten.

Claudine Lang
Praktikantin Kulturmanagement



KULTURDÜNGER GEHT STEIL

Kulturdünger wird 35 Jahre alt und steht in voller Blüte! 2024 war mit insgesamt 29 unterstützten Projekten ein Rekordjahr für kulturdünger. Im Vergleich dazu stehen 17 unterstützte Projekte im Jahr 2023. Zwölf der 2024 unterstützten Projekte stammen aus der Sparte Musik, fünf sind Spartenübergreifend, drei Veranstaltungen, zwei jeweils aus den Sparten Theater, Tanz und bildende Kunst und jeweils eines aus den Sparten Film, Fotografie und Literatur.

Das neue Fördergefäss, der «Turbodünger», hat die hohe Anzahl an geförderten Projekten ermöglicht. Zehn der unterstützten Projekte wurden mit Kleinbeträgen von 350 CHF unterstützt, welche mit dem neuen Gefäss innerhalb von einer Woche gesprochen werden. Der «Turbodünger» wurde am 8. Mai 2024 zum 35-Jahre-Jubiläum des kulturdüngers lanciert. Im OXIL in Zofingen feierte kulturdünger an diesem Datum seinen Geburtstag mit Darbietungen von unterstützten Projekten aus Tanz und Theater «Zainab - die Wüstenblume» von Lea Nardon und «Deterministisches Chaos» von Elisa Bruder.

Nach dem Anstoss zur Erarbeitung einer nachhaltigen Finanzierungsstrategie 2023 erarbeitete kulturdünger 2024 gemeinsam mit der Abteilung Kultur des Kanton Aargaus eine Basis für das Projekt «kulturdünger/change», welches 2025 eingeläutet wird. Im Rahmen von «kulturdünger/change» sollen das Angebot und die Förderpraxis von kulturdünger geprüft und überarbeitet werden.

Um die zusätzlich benötigten Kapazitäten zu decken, stösst Annalena Bohnsack im April 2024 vorläufig als Praktikantin zu kulturdünger hinzu. Annalena (Aarau, *2001, sie/ihr) ist in ihrem letzten Lehrjahr zur Mediamatikerin und unterstützt die Projektleitung von kulturdünger bei Admin-, Promotions- und Medienarbeit. Sie engagiert sich zudem als Fotografin an kulturellen Veranstaltungen wie dem Sichtfeld Openair und dem Festival am Gleis Aarau.

Kulturdünger verabschiedet schweren Herzens die Fachgruppenmitglieder Jorina Stamm (Sparte Musik) und Carla Peca (Sparte bildende Kunst). Umso mehr erfreut sich kulturdünger der Neuzugänge für ebendiese Sparten: David Knoblauch für die Musik und Jeanine Burkard für die bildende Kunst.

David (Aarau *1995, er/ihn) hat 2022 seinen Master auf der E-Gitarre in Pädagogik Pop/Rock abgeschlossen. Er ist freischaffender Musiker und Gitarren- und Gesangslehrer. Neben seinen musikalischen Projekten «Gewächshausgärtner», «Pablito» und «Jeannine Wiemann Duo» ist er Vorstandsmitglied beim Kulturförderverein Jamarama. Ausserdem ist er Aktivmitglied im Aarauer KIFF und beim Festival am Gleis.

Jeanine Burkard (Luzern, *1997, sie/ihr) ist Mitbegründerin des Kollektivs «slot_», das prozessorientierte und kollaborative Ausstellungen sowie Veranstaltungen organisiert. Als Künstlerin, Kuratorin und Vermittlerin ist sie in verschiedenen Projekten in der Luzerner Kunstszene involviert. Derzeit absolviert sie ein Masterstudium in Art Education an der Hochschule der Künste Bern (HKB).

Alexandra Siebert
Projektleiterin kulturdünger



KIFF SONGS 2024

Aufgabe ans Team: Ein Song, den ihr dieses Jahr besonders viel im Büro gehört habt...

Philine Sonny: In Denial (Kissi)

Spielte am 1. Juni 24 im Foyer. Kannte ich vorher nicht. Hör ich seither immer wieder. Das KIFF als Ort musikalischer Entdeckungen. Genau so sollte es sein.

Heaven Shall Burn: European Super State (Simpi)

Weil es das Richtige ist!

Deeper: Build a Bridge (Mo)

Gemeinsam mit No Phase bescherten uns Deeper eine meiner Lieblingsnächte im KIFF 2024. Knarzige Basslines und surrende Gitarren - wunderbar!

South Arcade: 2005 (Denise)

2005 von South Arcade fühlt sich an wie eine Zeitreise in die frühen 2000er - laut, eingängig und voller Energie. Nostalgischer Pop-Punk-Vibe pur!

Doechii: NISSAN ALTIMA (Vivi)

2024 war das Jahr der Girlies, im Mainstream-Musikbereich sowie auch in der Musikbranche. The only way is up!

Sandro P: 21st Century (Shannon)

Ein betörend sphärischer Indie-Evergreen, der gute und schlechte Tage besser macht.

Lambrini Girls: Boys in the Band (Claudine)

Weil die grosse KIFF Bühne mehr FINTA* Stimmen braucht und nicht nur wütende Männer mit Gitarren.

Tempest: Prisoner of Desire (Matthew)

Der erste Track auf meinem Go-To-Füröbele-Album, perfekt um nach einem langen Showtag im Zigarettenrauch bei einem kalten Getränk wieder etwas (innerliche) Ruhe einkehren zu lassen. Cheesy? Sure. Aber auch ein Vibe? Definitiv.

Oh Hiroshima: This is not the end (Orlando)

War eine super schöne Show und meine letzte Show mit Seve bevor er ging. War super!

Wu-Tang Clan: Claudine (Phippu)

Ich mag Old School Hip Hop. Im Büro höre ich aber meistens die Musik meiner lieben Büro-Insel-Nachbarin Claudine.

Biig Piig: Brighter Day (Leu)

Im Auto gehört & schon zu Beginn des Titels intuitiv davon eingenommen. Inspiriert bis heute...

NTO: Alter Ego (Joanis)

Motivationsong für den letzten Schliff in der Küche vor dem Feierabend.

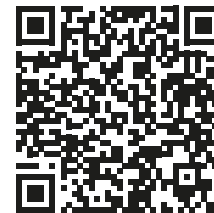
Starship: We Built This City (Manuel)

Startschuss Telli Ost!

darkeyed: fragments (Alex)

Leila aka darkeyed wurde 2024 von kulturdünger bei ihrer ersten EP unterstützt - sentimentaler Dreampop/ Shoegaze/Synthpop aus dem Aargau.

Zur Playlist auf Spotify:





AKTIVIST*INNEN-REISLI

31.08.-01.09.2024, Beguttenalp
Fotos: Roland Morgenthaler & Lukas Gloor





Cancer Bats
Car Crash Weather
Chelsea Deadbeat
Combo
Chris Raw
Cinzia Catania
Circle Jerks
Classic der Dicke
Coffin Feeder
Cognitive
Comaniac
Combust
Consumed by
Vultures
Contorsion
Coroner
Counterparts
Covenant
Crown Magnetar
Cryptosis
Crystal Lake
Cynic
Cypocore

D
Dabu Fantastic
Das Format
Dead Lights
Dead Shaman
Death Before
Dishonor
Death Lens
Deconvolution
Deeper
Dennis Kiss
Deserted fear
Diabas
Disentomb
Distant
Distant
Dog eat dog
Dool
Doomcrusher
Dope D.O.D.
Dorian
Dying Wish

E
EF
Ellereve
Elwood Stray
Emil Bulls
Emilia Anastazja
Emmure
Enterprise Earth
Equilibrium
Erregung öffentlicher
Erregung
Eternal Champion
Euroteuro
Excoriated
Exhorder

Balance Breach
Bandit Voyage
Bane
Barany
Barry
Battlecreek
Benighted
Benny Holiday
Biagio
Big Band Aarau
Bikini Beach
Birdloard
Blackbook
Blanche Biau
Blaufinger
Bloodred Hourglass
Bokassa
Bonnie Bishop
Born of Osiris
Brant Bjork Trio
Brothers Till Wie Die
Buckshot
Burning Witches

C
Cabal
Cachita
Camion Bazar
Cancel

A
Abbie Falls
Agnostic Front
Alice Ivy
Allah-Las
Alvva
Amputated
Andrea Bignasca
Angelus Apatrida
Anger MGMT
Annisokay
Any Given Day
Arstidir
Ashen
Astronata
Attic
Attila
Austrian Death
Machine
Aviana
Awa Lion

B
Bad Nerves
Baest
Bahnhofbuffet
Chancental

F
Fallujah
fc. Kleinstadt
Felltuschnusch
(Marius &
Jagdkapelle)
Fischermätteli
Hood Gang
Fjälla
Flo le beau
Foy Vance
Fräulein Luise
Freezes Deyna
Frittenbude
Fu Manchu
Fuming Mouth

G
Gentle Beast
Get the Shot
Gewächshausgärtner
Ghost Iris
Ghøstkid
Gidge
Gina Été
Glaascats
God in Therapy
Great Gable
Gutrectomy

H
H-Blockx
Hangman's Chair
Hans Nötig
Happy sad face
Headbussa
Hellroom Projectors
Hideous Divinity
Homewards
Horny Dolphins
HTC
Husten
Hypno5e

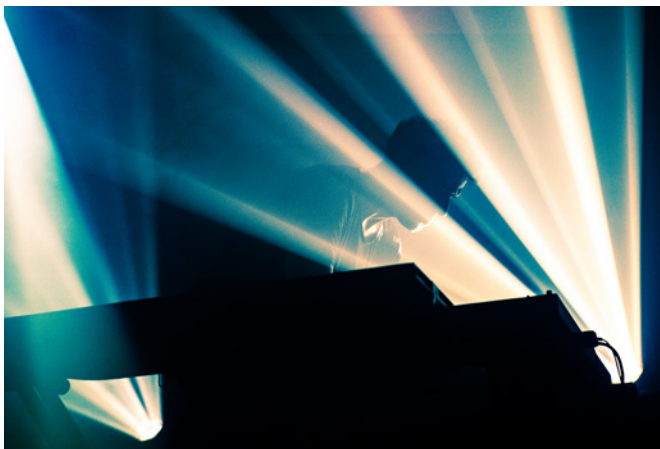
I
Ingested
Insanity 61
Intrepid
Isaak

J
Jack Stoiker
James Gruntz
Janna Massiel
Jay-Jay Johanson
Jonathan Hulten
Jule X & Lil Bruzy
June Gloom
Junes

K
Kataplexia
Kettcar
Kitoko
Knöppel
Kraanium
Kytes

L
LaMer
Lampr3a
League of Distortion
Leech
Lifesick
Like we are
Lime Cordiale
Lo Fat Orchestra
Lola Boum
Loophole
Lostboy Lino
Lucifer





M

Make Plain
Manillio
Marius Bear
Marta del Grandi
Maston
MC Yallah
Melancolia
Merest
Messiah
MiA.
Minami Deutsch
MINE
Mistress
Mondo Drag
Monte Mai
Mother's Cake
Murphys' law
Myrkur

N

Namaka
Nashi44
Nasty
Negative Approach
Nemo
Nervosa
Night Demon
Nihilo
Nile
Ninamarie
No Phase
Novelists

O

Oakhead
Obscura
Oceans
Oceans
Of Virtue
Oh Hiroshima
Old kids noise
Omar Fra
Oral Fistfuck
Orange Goblin
Organectomy

P

P.D.O.A.
Paola Fuerte
Party Cannon
Pascow
Pat Burgener
Péniche
Persefone
Pertness
Peter Kernel
Philine Sonny
Polarbaeren
Prozpera

R

R. Daneel Olivaw
Reevah & Cheşter
Reverie
Riana
Rich kid blue
Rikas
Riot City
Robot dog funeral
Ruff Majik
Ryley Walker

S

Sage one the wise
Sanguisugabogg
SAR
Save your last breath
Scar of the Sun
Schonwald
Séance
Selbstbedienung
Septicflesh
Setyørsails
Shah Blah
Sheebaba
Sickret
Signs of the swarm
Sin Imperio
Sin Starlett
Skullpriest
Slime Spidey & Tambi
Smif-n-Wessun
Social Jetlag
Solong
Sons of the east
Soulfly
Split Chain
Starina
Stellar Circuits
Stillbirth
Stoned Jesus
STRFKR
Suffocation
Šuma Čovjek
Sumerlands
Superdark
Sury
Swatka City
SYFF

T

400Tigers
Teluxe
Tempers
Terror
Teya
The Abbey
The Acacia Strain
The Black Dahlia
Murder
The Gardener &
The Tree
The Homegirl Monie
The Meseeks
The Night Eternal
The Spoonexpress
The Vision Bleak
The Word Alive

Thronehammer
To Athena
To the Grave
Tögg's Revenge
Tom Paul
Traumatina
Trophy eyes

U

Ufomammut
Ultra Q

V

Vale tudo
Van Holzen
Varials
Velvet two stripes
Vesi Snipes
Vexed

Vicious Rain
Violent Way
Viscera
Voltage Arc
Vomitheist
Vulvodynia

W

Walls of Jericho
Waters blend
Wine Lips
Within Destruction
Wolfer
Wrong Man

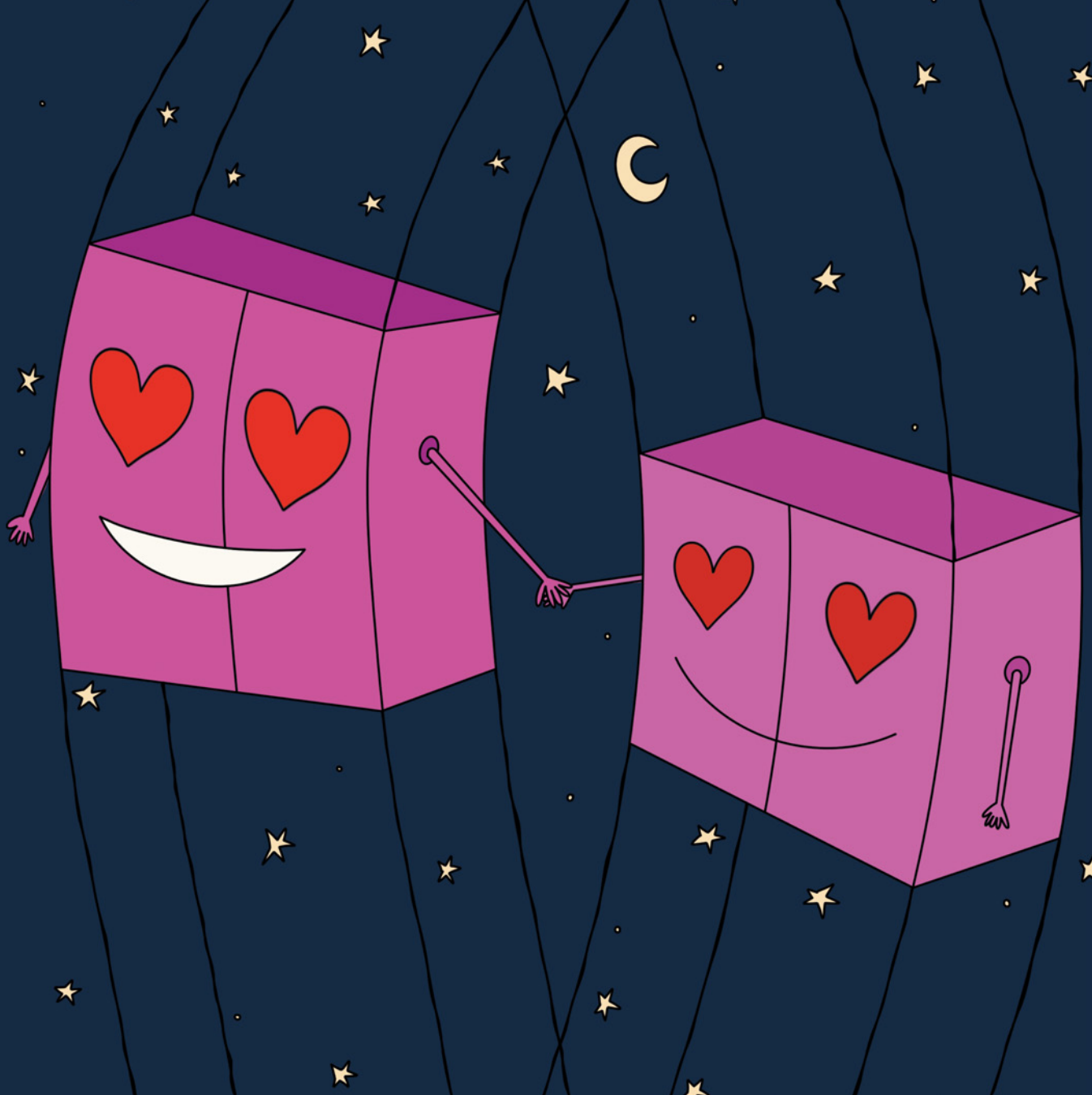
Z

Zebrahead
Zeny
Zoë Më



Fotos: Leech, 12.09.2024, ©Yaraslav Kachanovskiy

KIFF AARAU



2024